



Artur Walda

Die Jahre nach dem X. Parteitag der SED seien auch für die 1200 Genossenschaftsbauern der LPG der Kooperation Grüniichtenberg, Kreis Hainichen, die erfolgreichsten gewesen. Die kluge Agrarpolitik der Partei habe sich in höheren Erträgen auf den Feldern, in steigenden Leistungen in den Ställen, in größerer Effektivität insgesamt sowie im wachsenden Wohlstand ausgezahlt. Der Bauer werde geschätzt. In unserem sozialistischen Staat habe er eine gesicherte Perspektive.

Lesstherapie

mit halfen sie unter anderem, den Stellenwert von persönlichen Verpflichtungen deutlich zu machen und selbstkritische Haltungen und Einsichten auszuprägen. Mit Blick auf die Zeit der Parteitagsauswertung kämpfen die Parteikollektive jetzt entschieden darum, die Niveauunterschiede in der Wettbewerbsführung sowie im Inhalt der persönlichen Verpflichtungen durch aussagekräftige, abrechenbare und präzise Festlegungen zu überwinden. Eine höhere Qualität der politischen Führung ökonomischer Prozesse wurde durch die Bildung von zeitweiligen Parteiaktiven an den Schwer-

punktvorhaben bewirkt. Sie leisteten vom ersten Tag an eine zuverlässige Arbeit und sind Motor der Entwicklung geworden. Ihre Tätigkeit hat unter anderem dazu geführt, bereits im Vorfeld des XI. Parteitages größere Importablösevorhaben bei gleichzeitiger Sicherung eines jährlichen Kapazitätszuwachses zu gewährleisten. Umfassende Anstrengungen unternahmen die zeitweiligen Parteiaktive auch, um bei laufender Produktion in einem Bereich die geplante Erzeugnissentwicklung zu sichern. Parteaufträge sind darauf gerichtet, dort kurzfristig die notwendigen Qualitätsparameter zu erreichen.

Er, Artur Walda, der das sagt, kann sich ein Urteil erlauben. Die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft hat er von Anbeginn miterlebt und aktiv mitgestaltet.

Geboren wurde er in jenem Jahr, als der deutsche Faschismus auszog, um die ganze Welt zu erobern. Was ja bekanntlich mit dem totalen Fiasko endete. Daß der Bauer im Frieden sein Feld bestellen kann, hält Genosse Walda für die Grundfrage unserer Zeit. Ein starker Sozialismus ist der beste Garant dafür. Diese Erkenntnis bringt er den Genossenschaftsbauern immer wieder nahe, macht sie ihnen bewußt.

Mit der Bodenreform übernimmt die Umsiedlerfamilie Walda eine Neubauernstelle. Bald ist Artur selbst der Bauer. Auf der Fachschule erwirbt er sich die notwendigen Kenntnisse. Später kommt noch ein Hochschulstudium in Meißen hinzu. 1960 tritt er der LPG bei. Ein Jahr später wird er Genosse.

1968 wählen ihn die Genossenschaftsbauern zu ihrem Vorsitzenden. Das ist er noch heute und Vorsitzender des Kooperationsrates dazu. Anfangs bewirtschaftete die LPG kaum 100 ha, jetzt sind es 7700. Der damit verbundenen größeren Verantwortung hat sich Artur Walda immer gestellt. Das schätzen die Genossen der Grundorganisation an ihrem Mitglied der Kreisleitung der SED. Er gibt das Kompliment zurück. Unsere Kommunisten, sagt er, stehen überall an der Spitze. Er möchte sich nicht besonders hervorgehoben wissen.

Was trägt er im Parteitagesgepäck? Zuallererst die Verpflichtung aller Kollektive der Kooperation, den Ergebnissen des bisher besten Ertragsjahres 1985 noch größere im Parteitags ja hr hinzuzufügen. Er nennt die Hektarerträge von den Höchstertragschlägen. Unter anderem sind das 80 dt Weizen und Wintergerste, 400 dt Kartoffeln und 1000 dt Futtermübe. Die Zahlen kennt jeder in den LPG der Kooperation. Sie sind der Maßstab für das, was künftig auf allen Feldern wachsen soll.

Ein sichtbarer Erfolg des engen Vertrauensverhältnisses zwischen Kommunisten und Parteilosern in der Parteitagsvorbereitung ist, daß unmittelbar nach dem Aufbau einer qualitativ neuen Spinnereikapazität die hochproduktiven Anlagen mit 23 Stunden je Arbeitstag ausgelastet werden. Dort hat jeder Genosse einen Parteauftrag, der arbeitsplatzbezogen auf die Realisierung der Gesamtaufgabe im Parteitagsjahr gerichtet ist.

Mit Hilfe persönlicher Gespräche wurde die Gemeinschaftsarbeit von Ratiomittelbauern und Jugendforscherkollektiven effektiver gestaltet. So hat das JugendfoVscherkollektiv